

Wasserkonflikte im Gebiet des Euphrat

GAP = Güneydoqu Anadolu Projesi:

Das Südostanatolien-Projekt ist ein gewaltiges Staudamm- und Bewässerungsprojekt der Türkei. Damit soll Südostanatolien bewässert und Strom für die Industrialisierung der Region erzeugt werden. Das Herzstück, der Atatürk-Staudamm, wurde bereits 1992 eingeweiht und dies ohne Zustimmung der beiden stromabwärts liegenden Staaten Syrien und Irak.

Der Konflikt um den Euphrat

Der Streit um den Euphrat zwischen der Türkei, Syrien und dem Irak zählt zu den brisantesten Auseinandersetzungen um das existenzielle Gut Wasser im Mittleren und Nahen Osten. Die am niederschlagsreichen Oberlauf des Euphrat gelegene Türkei nimmt dabei eine stark von nationalen Interessen geprägte Haltung ein, indem sie die uneingeschränkte Verfügbarkeit des Euphrat-Wassers für sich beansprucht. Folgerichtig sieht es die Regierung in Ankara grundsätzlich als ihr legitimes Recht an, die nach Syrien weitergeleitete Wassermenge maßgeblich zu bestimmen. Demgegenüber begreifen die am Unterlauf des Euphrat gelegenen Staaten Syrien und Irak den Euphrat nicht als nationales, sondern als internationales Fließgewässer, über dessen Wasserressourcen die Anrainerstaaten gemeinsam und zu gleichen Teilen verfügen können. Mit dem Bau neuer Staudämme im Zusammenhang mit dem Ausbau des südostanatolischen Bewässerungsprojektes GAP sowie der abnehmenden und zeitweise mehr oder minder starken Kontermation des Euphrat-Wassers durch Agrochemikalien gewinnt der Konflikt zwischen der Türkei und Syrien an Schärfe.

Bevölkerungsentwicklung in Millionen

	1975	2000
Türkei	40	66
Syrien	7,5	16
Irak	11	23

Die syrische Position

„Syrien fordert im Zuge der Auseinandersetzung mit der Türkei um das Euphrat-Wasser folgendes: Der Euphrat ist ein eigenständiges internationales Gewässer, das nicht im Verbund mit dem Tigris als ein System gesehen werden kann. Die Türkei muss sich in diesem Zusammenhang an die Bestimmungen des internationalen Rechts halten. Syrien fordert von der Türkei den Zufluss von 700m³ Wasser pro Sekunde. Syrien fordert die Türkei auf, das Euphratwasser nicht in dem bisherigen Maß mit Agrochemikalien zu kontaminieren, sondern dafür Sorge zu tragen, dass das Euphrat-Wasser qualitativen Standards genügt. Jeder Anrainerstaat soll seinen Wasserbedarf benennen. Die Wasserkapazitäten von Euphrat und Tigris sollen für jeden Anrainerstaat einzeln berechnet werden. Für den Fall, dass die Gesamtnachfrage unter dem Gesamtangebot liegt, soll das verbleibende Wasser entsprechend der vorliegenden Bedarfsberechnungen unter den Anrainerstaaten aufgeteilt werden. Für den Fall, dass die Gesamtnachfrage bereits über den verfügbaren Kapazitäten liegt, soll der zu leistende Verzicht auf Wasser für alle Anrainerstaaten proportional errechnet und entsprechend Verzicht geleistet werden. Syrien fordert die Anwesenheit internationaler Beobachter bei der Überwachung der Vereinbarung und der Aufteilung des Euphrat-Wassers.“

Syrian proposal for the draft decision on the work of the internationalmlaw commissionat ist 45th session. Tokyo 17.-21.01.1994, S. 4.

Die türkische Position

„Die Probleme um Euphrat und Tigris werden nicht verschwinden, denn die Türkei, Syrien und der Irak werden immer Nachbarn bleiben und die beiden großen Ströme werden immer durch diese Staaten fließen. Es müssen für alle befriedigende Regelungen gefunden werden, die auch für künftige Generationen tauglich sind. Die Türkei ist bemüht, Wege zu einer Grundlage zu finden, die den regionalen Frieden stärkt und das Wohlergehen der Bevölkerungen befördert ... Der türkische Plan basiert auf zwei Prinzipien:

1. Euphrat und Tigris bilden ein grenzüberschreitendes Flusssystem, da sie gemeinsam als Schatt el Arab in den Persischen Golf münden und auf dem Territorium des Irak zudem mittels des Tharthar-Kanals künstlich miteinander verbunden wurden.
2. Der grenzüberschreitende Charakter von Euphrat, Tigris und Orontes ist von den Anrainerstaaten seit 75 Jahren anerkannt. Diese Anerkennung ist festgeschrieben in einer Reihe von bi- und multilateralen Abkommen ...

Die Türkei schlägt zur Lösung des Problems einen Drei-Stufen-Plan vor:

1. Erstellen einer Datenbank über die verfügbaren Wasserressourcen
 2. Erstellen einer Datenbank über die Landressourcen
 3. Analyse der Wasser- und Landressourcen
- Mit der Umsetzung des Drei-Stufen-Plans sind mehrere Vorteile verbunden: Der Plan ist so angelegt, dass er mit den internationalen Rechtsprinzipien für grenzüberschreitende Gewässer übereinstimmt. Jedes Land wüsste, dass es fair behandelt würde, da die Lösung auf der Basis ihrer Ansprüche basierte, die wiederum mit wissenschaftlichen Methoden errechnet wurden.“

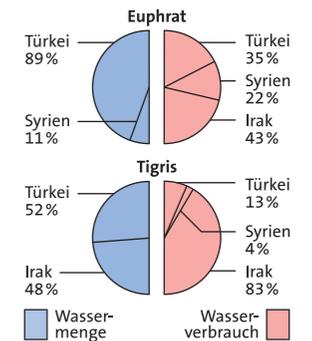
Gekürzt nach: Türkisches Aussenministerium: Water – a source of conflict or of cooperation in the Middle East., www.mfa.gov.tr/grupa/ac/aci/default.htm

Die irakische Position

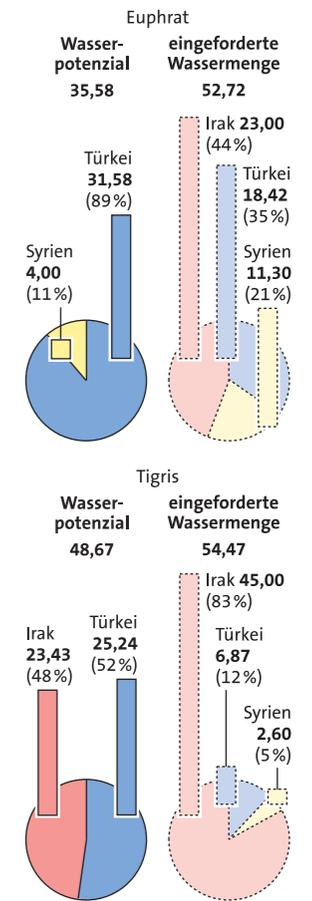
„Tigris und Euphrat sind internationale Flüsse gemäß der internationalen Übereinstimmung. Das Tigris-Flusssystem ist klar vom Euphrat-Flusssystem durch hydrologische Grenzen getrennt. Die Tatsache, dass beide Flüsse nach Ihrer Vereinigung zum Schatt el Arab gemeinsam in den Persischen Golf entwässern, berechtigt nicht dazu, beide Flüsse einem Gewässersystem zuzurechnen. Das Ziel des gemeinsamen (türkisch-syrischen) technischen Komitees besteht zusammengefasst darin, den geeigneten und vernünftigen Anteil, den jeder der drei Anrainerstaaten aus den beiden Flüssen – Euphrat und Tigris – benötigt, festzulegen. Dies muss einhergehen mit der Einhaltung der Prinzipien Gleichheit und Vernunft durch jeden der drei Staaten, mit dem fairen und vernünftigen Gebrauch von Wasser, wie er im internationalen Recht festgelegt wurde, sowie mit der Einhaltung der erworbenen Rechte für geplante Projekte. Es besteht die Notwendigkeit, permanente Regeln und Verfahrensweisen zu etablieren, die geeignet sind, einerseits den Anforderungen zum Schutz der Flussökologie zu genügen und andererseits die Folgen, die durch die Bewässerungsnutzung und landwirtschaftlichen Projekte, die in der Türkei realisiert wurden, zu erfassen.“

Der Irak hält daran fest, dass die optimale Nutzung des Wassers die umfassende Entwicklung der Wasserressourcen ebenso beinhaltet wie eine gerechte Zuteilung, die Erfordernis, die Effizienz der Wassernutzung zu steigern, die Wasserverluste zu reduzieren und den Schutz vor Verschmutzung zu gewährleisten, indem man gegen die Verursacher mittels der notwendigen Messungen ankämpft.“

Leicht gekürzt nach: Iraq Ministry of Foreign Affairs and Ministry of Irrigation: The Division of Waters under the international law. Facts on the joint waters with Turkey. Bagdad 1999, S. 29–30.



Anteil am Euphrat- und Tigriswasser (jeder Halbkreis entspricht 100 Prozent)



Reale Wassermengen und formulierte Ansprüche der Anrainerstaaten von Euphrat und Tigris
Angaben in Mrd. m³/Jahr